Aufgeschnappt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **61 (2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

manden, mit dem man sich duzt, sehr grausam behandeln, wie man in manchen Familien sieht, und umgekehrt. Das *Sie* sollte nicht Zeichen für Abstand sein, vielmehr sollte das *Du ein Geschenk sein*, das man jemandem macht, dem man sich besonders verbunden fühlt, den man besonders gern hat; wenn man dieses Geschenk jedem gäbe, wäre es wertlos.

Gottfried Fischer
(Wiener Sprachblätter)

Aufgeschnappt

Die beliebtesten Vornamen in der Schweiz im Jahre 2003

Jeweils zum Jahresende veröffentlicht das Bundesamt für Statistik die beliebtesten Vornamen der Neugeborenen des Vorjahres. Im Jahre 2003 war Lea bzw. Léa der beliebteste Mädchenname bei Neugeborenen in der ganzen Schweiz, führt er doch sowohl in der Romandie als auch in der Deutschschweiz die Hitliste der Namen an. Bei den Knaben schafften es Luca in der Deutschschweiz, David gleichauf mit Alexandre in der Welschschweiz und Matteo in der italienischen Schweiz auf den ersten Platz.

Hinter Luca folgten Joel, Noah, Gian, Leon, Andrin, Janis, Leandro, Nico, Jonas; Absteiger des Jahres war Kevin, der vom 10. Platz im Jahre 2002 auf Platz 27 fiel. Bei den Mädchen folgten hinter Lea Julia, Sarah, Jasmin, Alina, Lena, Mia, Sophia. Obgleich kaum deutschsprachige Namen darunter sind: Es handelt sich dabei um die Namenliste aus der deutschen Schweiz!

In der Romandie und in der italienischen Schweiz kommen die beliebtesten Namen ein wenig autochthoner daher: In der Südschweiz führt Giulia vor Martina, Chiara und Sara bei den Mädchen und Matteo vor Mattia, Luca und Alessandro bei den Knaben; während im Welschland der Léa erstaunlicherweise eine Emma folgt, vor Laura und Julie; bei den Knaben hat es hinter David und Alexandre Maxime auf den dritten Platz geschafft.

In absoluten Zahlen: 498 Kinder wurden Luca genannt. Bei einem Total von 36 902 neugeborenen Knaben macht das nicht einmal 1,4% aus; und die 466 Leas stellen 1,3% der neugeborenen Mädchen dar. 97% der 2003 neugeborenen Kinder haben irgendwelche anderen Namen! Es besteht also keine Gefahr, dass plötzlich fast alle Kinder gleich heissen. Die Palette der Namen ist sehr breit, und diese Breite wird offensichtlich auch genutzt.

Nf.